

Anhang 2 zum Merkblatt «Melderechte und Meldepflichten an die KESB»

## Kantonale Meldevorschriften

(Stand: März 2019, Anpassungen an info@kokes.ch)

### Ausgangslage

In Art. 314d Abs. 3 ZGB (Kindesschutz) und Art. 443 Abs. 3 ZGB (Erwachsenenschutz) ist vorgesehen, dass die Kantone – ergänzend zu den bundesrechtlichen Meldepflichten – weitere Meldepflichten vorsehen können. Entsprechende Regelungen finden sich in kantonalen Einführungserlassen zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, im Schulrecht oder anderen kantonalen Erlassen (Bildungsrecht, Sozialhilferecht, Gesundheitsrecht, Polizeirecht). Zum Teil werden die bundesrechtlichen Meldevorschriften lediglich wiederholt, zum Teil werden effektiv weitergehende Melderechte oder Meldepflichten geschaffen, die die bundesrechtlichen Regeln ergänzen. Da die Meldevorschriften im Kindesschutz per 1. Januar 2019 bundesrechtlich ausgeweitet wurden, sind die kantonalen Regelungen insbesondere im Erwachsenenschutz von Bedeutung.

Im Folgenden findet sich eine Übersicht zu diesen kantonalen Meldevorschriften.

**Lesehinweis:** In den Spalten rechts ist jeweils angegeben, ob es sich um weitergehende kantonale Meldevorschriften handelt oder lediglich um wiederholende kantonale Meldevorschriften. Die Kategorisierung in «weitergehend» und «wiederholend» beruht auf den im KOKES-Merkblatt ([Link](#)) vorgenommenen Auslegungen der bundesrechtlichen Vorschriften und wird wie folgt verstanden:

- Als «[weitergehend](#)» gilt eine kantonale Meldevorschrift, wenn sie zusätzliche Personengruppen der Meldepflicht unterstellt (diesfalls sind die **Personengruppen** grau markiert), wenn sie weitere Berufsgeheimnis-Träger/innen als meldeberechtigt und damit geheimnisbefreit erklärt (diesfalls sind ebenfalls die **Personengruppen** grau markiert), oder wenn eine Abwägung respektive das Ermessen wegfällt, weil die Meldung unabhängig von einer allfälligen Gefährdung(sprüfung) erfolgen muss (diese Stellen sind mit einem grau markierten Stern (\*) gekennzeichnet).
- Als «[wiederholend](#)» gilt eine kantonale Meldevorschrift, wenn sie lediglich wiederholt und gegebenenfalls konkretisiert, was bereits im Bundesrecht vorgegeben ist.

		<a href="#">weitergehend als Bundesrecht</a>	<a href="#">Bundesrecht wiederholend</a>
<b>AG</b>	<p><b>§ 37 Abs. 3 Schulgesetz [Schulversäumnisse]</b>  <sup>3</sup> Wenn das Fernhalten [des Kindes von der Schule] länger als drei Schultage dauert, erstattet die Schulpflege von Amtes wegen Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft für die Bezirke und nötigenfalls Meldung an die KESB gemäss Art. 307 ff. ZGB. (...)</p> <p><b>§ 14 Einführungsgesetz zur Jugendstrafprozessordnung</b>  [Information der Jugendstrafbehörden an die Zivilbehörden]  <sup>1</sup> Wird gegen eine Jugendliche oder einen Jugendlichen ein Strafverfahren wegen Verbrechen oder Vergehen eingeleitet (*), informiert die Jugendanwaltschaft die zuständigen Zivilbehörden, wenn ein hinreichender Tatverdacht vorliegt. Die Zivilbehörden sind über Verfahrenseröffnung, ambulante oder stationäre (./.)</p>		<b>x</b>
		<b>x</b>	



<p><b>AR</b></p>	<p><b>Art. 48 EG ZGB [Meldepflicht]</b> Wer in amtlicher Tätigkeit von der Hilfsbedürftigkeit einer Person Kenntnis erhält, ist verpflichtet, der KESB Meldung zu erstatten. Darüber hinaus meldepflichtig sind Schulleitungen und Lehrpersonen privater Bildungseinrichtungen sowie <b>Gesundheitsfachpersonen</b>, die in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit von der Hilfsbedürftigkeit einer Person Kenntnis erhalten.</p> <p><b>Art. 26 Abs. 2 lit. d und e Schulverordnung [Disziplinarmaßnahmen]</b> <sup>2</sup> Bei wiederholten Verstössen können in Anwendung von Art. 22 Abs. 3 Schulgesetz Disziplinarmaßnahmen (...) getroffen werden, und zwar: (...) d) Anordnung erzieherischer oder therapeutischer schulbegleitender Massnahmen durch die Schulkommission nach vorgängiger schriftlicher Verwarnung. Sind die Erziehungsberechtigten mit den Massnahmen nicht einverstanden, wird die KESB informiert; e) Antragstellung durch die Schulkommission an die KESB oder Jugendanwaltschaft für entsprechende Massnahmen.</p> <p><b>Art. 19 Abs. 2 Polizeigesetz [Massnahmen i. Zusammenhang mit häuslicher Gewalt]</b> <sup>2</sup> Kommen Kindes- oder Erwachsenenschutzrechtliche Massnahmen in Betracht, meldet die Kantonspolizei die Wegweisung so bald als möglich der KESB.</p> <p><b>Art. 22 Abs. 3 Sozialhilfegesetz [Massnahmen im Zusammenhang mit Kürzung, Unterbrechung oder Entzug von Sozialhilfeleistungen]</b> <sup>3</sup> Wenn weitere Massnahmen angezeigt sind, hat die Sozialhilfebehörde im Einzelfall zu prüfen, ob der zuständigen KESB Meldung zu machen ist.</p>	<p><b>x</b></p>	<p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p>
<p><b>BE</b></p>	<p><b>Art. 18 Abs. 3 Volksschulgesetz [andere Schulung/Sonderschulung]</b> <sup>3</sup> Die Schulkommission wacht darüber, dass die Eltern des Kindes innert nützlicher Frist das Nötige anordnen. Sind diese säumig, benachrichtigt sie die KESB.</p> <p><b>Art. 29 Abs. 2 Volksschulgesetz [Mängel in Erziehung und Pflege]</b> <sup>2</sup> Nötigenfalls benachrichtigt die Schulkommission die KESB. Zum Schutz des Kindes kann in Ausnahmefällen die Benachrichtigung der KESB ohne vorgängige Information der Eltern erfolgen.</p> <p><b>Art. 33 Abs. 3 Volksschulgesetz [Meldung bei Schulversäumnis]</b> <sup>3</sup> Stellt das Gericht fest, dass eine Schülerin oder ein Schüler gefährdet oder verwaorlost ist, benachrichtigt es die zuständige KESB (...).</p> <p><b>Art. 8a Abs. 2 lit. d Sozialhilfegesetz [Weitergabe von Informationen]</b> <sup>2</sup> Informationen dürfen (...) insbesondere weitergegeben werden an (...) die KESB im Rahmen von Art. 364 StGB, Art. 443 ZGB und Art. 25 Abs. 2 KESG.</p> <p><b>Art. 50 Abs. 2 Sozialhilfegesetz [Massnahmen des Sozialdienstes]</b> <sup>2</sup> Er erstattet der KESB Bericht und stellt ihr Antrag, sofern die Anordnung einer Massnahme des Kindes- oder Erwachsenenschutzes angezeigt ist.</p>	<p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p>	<p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p> <p><b>x</b></p>



FR	<p><b>Art. 1 Abs. 3 KESG [Allgemeine Bestimmungen]</b>  <sup>3</sup> In Ergänzung von Art. 443 Abs. 2 ZGB kann der Staatsrat die Pflicht zur Meldung an die KESB erweitern. Er kann überdies die betroffenen Personen vom Berufsgeheimnis befreien, damit sie der Behörde Meldung machen können. Des Weiteren koordiniert er die Melderechte und -pflichten im Sinne der Gesetzgebung über den Erwachsenen- und Kinderschutz mit dem Melderecht gemäss der Gesetzgebung über die Betäubungsmittel.</p> <p><b>Art. 1 KESV [Melderecht]</b>  <sup>1</sup> Jede Person kann der KESB Meldung erstatten, wenn eine Person hilfsbedürftig erscheint.  <sup>2</sup> <b>Gesundheitsfachpersonen</b> können Fälle von Personen, die hilfsbedürftig erscheinen, der KESB melden, ohne dass sie sich dafür vom Berufsgeheimnis befreien lassen müssen.</p> <p><b>Art. 2 KESV [Meldepflicht]</b>  Gemäss Art. 443 Abs. 2 ZGB sind Personen, die in amtlicher Tätigkeit von einer Person erfahren, die hilfsbedürftig erscheint, dazu verpflichtet, der KESB darüber Meldung zu erstatten.</p>		<p style="text-align: center;">x</p> <p style="text-align: center;">x</p> <p style="text-align: center;">x</p>
GE	<p><b>Art. 33 al. 1 LaCC [Signalement de la situation d'un adulte ayant besoin d'aide]</b>  <sup>1</sup> Le droit et l'obligation d'aviser le Tribunal de protection de la situation d'un adulte ayant besoin d'aide sont définis à l'article 443 CC.</p> <p><b>Art. 34 LaCC [Signalement d'un mineur en danger dans son développement]</b>  <sup>1</sup> Toute personne peut signaler au service de protection des mineurs la situation d'un enfant en danger dans son développement.  <sup>2</sup> Toute personne qui, dans le cadre de l'exercice d'une profession, d'une charge ou d'une fonction en relation avec les mineurs, qu'elle soit exercée à titre principal, accessoire ou auxiliaire, a connaissance d'une situation d'un mineur dont le développement est menacé, doit la signaler au service de protection des mineurs. Les obligations relatives à la levée du secret professionnel par l'instance compétente demeurent réservées.  <sup>3</sup> Sont notamment astreints à l'obligation de faire un signalement auprès du service de protection des mineurs, les membres des autorités religieuses, les responsables des organisations religieuses, les <b>professionnels de la santé</b>, les enseignants, les intervenants dans les domaines religieux, du sport et des activités de loisirs, les employés des communes, les policiers, les travailleurs sociaux, les éducateurs, les psychologues actifs en milieu scolaire et éducatif, les <b>psychomotriciens</b> et les <b>logopédistes</b>.  <sup>4</sup> Les personnes astreintes à l'obligation de signaler une situation de mineur sont réputées avoir satisfait à cette obligation par le signalement au service de protection des mineurs.  (...)  <sup>7</sup> Si des mesures de protection de l'enfant s'avèrent nécessaires, le service de protection des mineurs saisit le Tribunal de protection. Demeurent réservées ses interventions dans les cas de péril.  (...)</p> <p><b>Art. 78 al. 2 LaCC [mesures de protection de l'enfant - Compétence]</b>  <sup>2</sup> Toute personne qui estime qu'une mesure au sens des articles 307 et suivants CC est nécessaire pour assurer la protection d'un mineur en informe le Tribunal de protection.</p>	<p style="text-align: center;">x</p>	<p style="text-align: center;">x</p> <p style="text-align: center;">x<sup>1</sup></p>

<sup>1</sup> Nach unserer Auffassung kann Art. 78 Abs. 2 LaCC nicht als Meldepflicht für jedermann («toute personne») nach kantonalem Recht interpretiert werden. Es handelt sich unseres Erachtens um eine Wiederholung des Melderechts nach Art. 314c ZGB.



GR	<p><b>Art. 61 Abs. 1 EG ZGB [Meldepflichten]</b></p> <p><sup>1</sup> Fachpersonen aus den Bereichen Medizin, Pflege, Bildung, Erziehung, Betreuung, Sozialberatung und Religion, die in Ausübung ihres Berufes von einer akuten Fremd- oder Eigengefährdung eines Kindes oder einer erwachsenen Person Kenntnis erhalten, sind zur Meldung dieser Gefährdung verpflichtet.</p>	x	
JU	<p><b>Art. 12 Loi sur la politique de la jeunesse [droit d'aviser]</b></p> <p>Toute personne qui constate ou dispose d'éléments fondés pour présumer qu'un enfant est victime de mauvais traitements, de quelque nature que ce soit, ou ne reçoit pas les soins et l'attention commandés par les circonstances, a le droit d'en informer l'APEA.</p> <p><b>Art. 13 al. 2 et 3 Loi sur la politique de la jeunesse [obligation de signaler]</b></p> <p><sup>1</sup> Tout agent public cantonal ou communal qui acquiert connaissance, dans l'exercice de ses fonctions, qu'un enfant est victime de mauvais traitements, de quelque nature que ce soit, ou ne reçoit pas les soins et l'attention commandés par les circonstances, est tenu d'en informer l'APEA ou son supérieur hiérarchique à l'intention de cette dernière.</p> <p><sup>2</sup> La même obligation incombe à toute personne qui, à titre professionnel, a des contacts réguliers avec des enfants. Dans les institutions, l'obligation de signaler échoit à la direction, au responsable ou au personnel désigné à cet effet.</p> <p><b>Art. 77 al. 2 Loi sur l'école obligatoire [Troubles de santé des élèves]</b></p> <p><sup>1</sup> [Les enseignants et les autorités scolaires locales signalent aux parents les troubles de santé et de comportement des élèves (...).]</p> <p><sup>2</sup> Si les parents n'y remédient pas eux-mêmes ou sont hors d'état de le faire, les enseignants et les autorités scolaires dénoncent à l'APEA les menaces qui pèsent sur le développement et la santé des élèves.</p>		<p>x</p> <p>x</p> <p>x</p> <p>x</p>
LU	<p><b>§ 46 EG ZGB [Meldungen und Auskünfte]</b></p> <p><sup>1</sup> Jede Person kann der KESB oder der Gemeinde Meldung erstatten, wenn eine erwachsene Person oder ein Kind hilfsbedürftig erscheint.</p> <p><sup>2</sup> Mitarbeitende des Kantons, der Gemeinden und privater Institutionen in den Bereichen Bildung, Betreuung und Pflege, die in Ausübung ihres Berufes von der Hilfsbedürftigkeit einer erwachsenen Person oder eines Kindes Kenntnis erhalten, sind zur Meldung und Auskunft verpflichtet.</p> <p><sup>3</sup> Vorbehalten bleiben die Bestimmungen über das Berufsgeheimnis.</p> <p><b>§ 6 Abs. 2 Übertretungsstrafgesetz [Vernachlässigung von Aufsicht und Pflege]</b></p> <p><sup>1</sup> [Wer eine ihm anvertraute, hilfsbedürftige Person vernachlässigt, wird mit Busse bestraft, wenn die Tat nicht unter die Art. 134 und 219 StGB fällt.]</p> <p><sup>2</sup> Der Richter verständigt die KESB. (*)</p> <p><b>§ 18 Abs. 3 Volksschulbildungsverordnung [Disziplinarmaßnahmen]</b></p> <p><sup>3</sup> Der Schulausschluss dauert in der Regel höchstens sechs Schulwochen pro Schuljahr. Über einen vollständigen Ausschluss von mehr als zwei Wochen wird die zuständige KESB informiert.</p> <p><b>§ 17 Abs. 3 Verordnung über den schulärztlichen Dienst und die Schulzahnpflege an den kantonalen Schulen und an den Privatschulen</b></p> <p><sup>3</sup> Stellt der Schularzt oder die Schulärztin fest, dass die Erziehungsberechtigten beziehungsweise der oder die Lernende der Empfehlung trotz Gefährdung der eigenen Gesundheit oder der Gesundheit Dritter keine Folge leisten, benachrichtigt er oder sie nach Rücksprache mit dem Hausarzt oder der Hausärztin die KESB und beantragt die notwendigen Massnahmen.</p>	<p>x</p> <p>x</p> <p>x</p> <p>x</p>	<p>x</p> <p>x</p> <p>x</p> <p>x</p>





	<p><b>§ 19b Abs. 6 Polizeigesetz [Massnahmen bei häuslicher Gewalt]</b></p> <p><sup>6</sup> Sind Kinder direkt oder indirekt von häuslicher Gewalt betroffen, erstattet die Kantonspolizei der zuständigen KESB Meldung (*). Kommen ausländerrechtliche oder fürsorgliche Massnahmen in Betracht, informiert die Kantonspolizei die zuständigen Behörden.</p>	X	
TG	<p><b>§ 47 EG ZGB [Melderecht, Meldepflicht]</b></p> <p><sup>1</sup> Bei einer Gefährdung des Kindeswohls ist jedermann [inkl. <b>Hilfspersonen</b>] ungeachtet eines allfälligen Amts- oder Berufsgeheimnisses berechtigt, dies der KESB zu melden.</p> <p><sup>2</sup> Wer in Ausübung seiner amtlichen Tätigkeit von einer schweren Gefährdung des Kindeswohls erfährt, ist zur Meldung an die KESB verpflichtet.</p> <p><b>§ 22 Abs. 1 Volksschulgesetz [Erziehungsprobleme]</b></p> <p><sup>1</sup> Werden in der Schule Anzeichen dafür festgestellt, dass Erziehungsberechtigte ihre Aufgabe vernachlässigen oder damit überfordert sind, ist die KESB zu informieren.</p> <p><b>§ 13 Sonderschulverordnung [Sonderschulplatzierung]</b></p> <p><sup>1</sup> Veranlassen die Erziehungsberechtigten trotz festgestelltem Bedarf für eine Sonderschulung in einem Internat keine solche Platzierung, informiert die Schulgemeinde die zuständige KESB.</p>	X	X  X  X
TI	<p><b>Art. 5 LPMA [Informazione e segnalazioni]</b><sup>4</sup></p> <p><sup>1</sup> Ogni autorità giudiziaria o amministrativa, gli organi di polizia, i funzionari ed i pubblici dipendenti, anche se vincolati dal segreto d'ufficio, sono tenuti a comunicare all'autorità di protezione i casi che richiedono un suo intervento ed a trasmettere le informazioni rilevanti per l'adozione di eventuali misure di protezione.</p> <p><sup>2</sup> Sono riservati eventuali interessi pubblici preponderanti.</p>		X
UR	<p><b>Art. 25 EG KESR [Meldepflichten]</b></p> <p><sup>1</sup> Jede Person kann der KESB Meldung erstatten, wenn eine Person hilfsbedürftig erscheint. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen über das Berufsgeheimnis.</p> <p><sup>2</sup> Wer in amtlicher Tätigkeit von einer solchen Person erfährt, ist meldepflichtig. Ebenfalls meldepflichtig sind Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrpersonen sowie <b>Ärztinnen und Ärzte</b>, die in Ausübung ihres Berufs von der Hilfsbedürftigkeit von Kindern Kenntnis erhalten.</p>	X	X
VD	<p><b>Art. 26a Loi sur la protection des mineurs [Signalement]</b></p> <p><sup>1</sup> Toute personne peut signaler la situation d'un enfant semblant avoir besoin d'aide. Elle adresse son signalement simultanément à l'autorité de protection de l'enfant et au service.</p> <p><sup>2</sup> L'obligation de signaler, simultanément à l'autorité de protection de l'enfant et au service, le cas d'un enfant semblant avoir besoin d'aide au sens des articles 301 et ss CC est réglée par la loi vaudoise d'application du droit fédéral de la protection de l'adulte et de l'enfant (LVP AE).</p>		X  X

<sup>4</sup> Traduction de l'art. 5 LPMA en français :

<sup>1</sup> Chaque autorité judiciaire ou administrative, les organes de police, les fonctionnaires et employés publics, même si liés par le secret d'office, doivent communiquer à l'APEA les cas, qui requièrent son intervention et doivent transmettre les informations importantes pour l'adoption de mesures de protection.

<sup>2</sup> Demeurent réservés d'éventuels intérêts publics prépondérants.



